

# QUIZ: Wie gut kennst du dich im Biosphärengebiet Schwäbische Alb aus?

1. Zum typischen Landschaftsbild der Schwäbischen Alb gehören die artenreichen Wacholderheiden. Weißt du, wie sie entstanden sind?

- a) Die Landschaft ist nach der letzten Eiszeit vor etwa 11.700 Jahren auf natürliche Weise entstanden. Es würde sie auch ohne den Menschen geben.
- b) Die Wacholderheiden wurden im 19. Jahrhundert angelegt, um aus den Beeren Heilmittel, Öl und Spirituosen herzustellen.
- c) Sie entstanden durch jahrhundertelange Schafbeweidung.

3. Im Biosphärengebiet Schwäbische Alb finden sich bis heute rund 150 mehr oder weniger gut erhaltene Burgen, Burgstellen und Adelsitze. Welche ist die größte von ihnen?

- a) Burgruine Hohenneuffen in Neuffen.
- b) Burg Derneck in Hayingen.
- c) Burg Hohenurach in Bad Urach.



2. Im Frühling kann man auf der Schwäbischen Alb vielerorts den melodischen Gesang der Heidelerche hören.

Wo legt sie ihre Eier ab?

- a) gut versteckt am Boden in der Vegetation.
- b) in Baumhöhlen oder tiefen Rindenspalten.
- c) in einem kugelförmigen Nest aus Moos, meist in Nadelbäumen.



4. Der Schwarzspecht ist der größte Specht Europas. Er ist auch als „Zimmermann des Waldes“ bekannt, da er für die Aufzucht seiner Jungen große Höhlen in die Stämme alter Bäume hackt. Die Höhlen, die der Schwarzspecht nicht mehr braucht, stehen nicht leer, sondern werden von über 50 anderen Arten, wie beispielsweise der Hohltaube oder dem Baumrarder für die Aufzucht ihrer Jungen genutzt. Welche Baumart bevorzugt der Schwarzspecht für den Höhlenbau?

- a) Eichen.
- b) Tannen.
- c) Buchen.



**5. Auf der Schwäbischen Alb gibt es ungefähr 2500 Höhlen. Weißt du, wie sie entstanden sind?**

- a) Durch Auswaschung von wasserlöslichem Kalkstein.
- b) Durch unterschiedlich schnell erkaltende Lavaströme des Schwäbischen Vulkans, der vor ca. 11 Mio. Jahren aktiv war.
- c) Die Höhlen wurden ab dem 18. Jahrhundert angelegt, um Eisenerz abzubauen.



Wimsener Höhle

**6. Was haben Zunderschwamm, Alpenbock und Großer Abendsegler gemeinsam?**



Zunderschwamm



Alpenbock



Großer Abendsegler

- a) Sie können alle über 30 Jahre alt werden.
- b) Sie sind auf Alt- oder Totholz angewiesen.
- c) Sie sind alle vom Aussterben bedroht.

**8. Das Wolfstal bei Lauterach ist ein bei Wanderern beliebtes Nebental der Großen Lauter. Welches Phänomen lässt sich dort im Februar/März beobachten?**

- a) Man kann dort den Uhu brüten sehen.
- b) Man kann dort viele Edelreizker finden. Der Edelreizker ist ein beliebter Speisepilz.
- c) Man kann die Märzenbecherblüte zusammen mit dem zinnoberroten Kelchbecherling sehen.

**7. Im Herzen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb liegt der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen. Durch die militärische Nutzung entstand eines der größten von Straßen unzerschnittenen Offenlandgebiete Deutschlands, das vielen seltenen Arten ein Zuhause bietet. Von wann bis wann wurde der Truppenübungsplatz militärisch genutzt?**

- a) Von 1867 bis 1945.
- b) Von 1895 bis 2005.
- c) Von 1933 bis 1989.

## Lösungen:

1. c) ist richtig. Der stachelige Wacholder wird von den Schafen nicht gefressen. Durch den Verbiss, den Kot und die Trittspuren der Schafe entstehen sehr strukturreiche Landschaften wie die Wacholderheiden, die als eines der artenreichsten Biotope Mitteleuropas gelten.



2. a) ist richtig. Die Heidelerche legt ihre Eier auf den Boden. Freilaufende Hunde können eine große Gefahr für sie und ihren Nachwuchs darstellen. Deshalb ist es sehr wichtig, seinen Hund an die Leine zu nehmen!

3. a) ist richtig. Hohenneuffen ist die größte Ruine der Schwäbischen Alb. Sie liegt strategisch günstig auf dem gleichnamigen Weißjurafelsen, der aus dem Albtrauf emporsteigt.

4. c) ist richtig. Der Schwarzspecht baut seine Höhlen bevorzugt in dicke alte Buchen auf 10 bis 20 m Höhe. Weil es auf der Schwäbischen Alb so viele Buchenwälder gibt, fühlt er sich hier besonders wohl.

5. a) ist richtig. Die Schwäbische Alb besteht aus Kalkstein, der sich in saurem Wasser gut auflöst, wodurch Höhlen, Dolinen und Trockentäler entstehen.

6. b) ist richtig. Die Larven des Alpenbocks entwickeln sich in besonntem Totholz, der Zunderschwamm ernährt sich von altem oder totem Holz und der Große Abendsegler lebt in Baumhöhlen, wie es sie oft in alten oder toten Bäumen gibt. All diese Arten profitieren von den Kernzonen des Biosphärengebiets, weil die Bäume hier nicht gefällt werden, sondern stehen dürfen bis sie von selbst umfallen.

7. b) ist richtig.



8. c) ist richtig. Der zinnoberrote Kelchbecherling ist ein leuchtend roter Pilz, der auf herabgefallenen Ästen von Laubbäumen wächst. Zusammen mit den weiß blühenden Märzenbechern entsteht ein einzigartiges sehenswertes Bild.